

NDB-Artikel

Endörfer, Jörg Geschützgießer und Büchsenmeister, * um 1450, † zwischen 28.2. und 16.10.1508 Innsbruck.

Genealogie

Söhne, u. a. Alexander (× 1541 in Ungarn);

E Ludwig (1536-59 nachweisbar) (beide s. ThB), Alexander (× 1541 in Ungarn), alle Gießer u. Büchsenmeister.

Leben

E. ist erstmals 1479 in Diensten Erzherzog Sigismunds bezeugt, von dem ihn Maximilian I. 1496 übernahm. Er arbeitete in Hötting bei Innsbruck, wo ihm Maximilian 1496 einen Turm am Friedhof, den früher ein Alexander E. (Vater oder Bruder?) benützt hatte, als Gußhütte überließ. Sein Name begegnet als der eines besonders bevorzugten Geschützgießers in den Innsbrucker Akten in der Folge häufig. E. starb anscheinend noch in guten Jahren. – Sein Siegel ist in zwei Ausfertigungen bekannt: Wappenschildchen mit Segment eines Zahnrades (1489), Wappenschildchen mit senkrecht gestelltem Geschützrohr (1494). – E. ist der erste Innsbrucker und auch einer der ersten deutschen Geschützgießer, von dem uns eine Büchse erhalten ist: das 1494 für Erzherzog Sigismund gegossene Hauptstück „Die alt Kattl“ (jetzt Paris, Musée de l'Armée). Auch die Bildinventare der Maximilianischen Zeughäuser (Staatsbibliothek München und Nationalbibliothek Wien) überliefern E.sche Geschütze.

Literatur

W. Böheim, Meister d. Waffenschmiedekunst, 1897, S. 66 f.;

ThB. – *Auf E. u. seine Nachkommen bezügl., bisher nicht ausgewertete Nachrr.* in d. Regg. veröff. d. Jb. d. Kunstslgg. d. Allerhöchsten Kaiserhauses 1-3, 1883-85, 11, 1890, 14, 1893, 21, 1900.

Autor

Alexander von Reitzenstein

Empfohlene Zitierweise

, „Endörfer, Jörg“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 497
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
